

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Vo-
sten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o. 147.

33. Jahrgang.

Dienstag, den 14. Dezember

1886.

Verordnung,

Abänderung einer Bestimmung bezüglich der Einfuhr von Rind-
vieh aus Böhmen betreffend, vom 4. Dezember 1886.

Die Bestimmung in § 5 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 26. Juli 1884, die Ein- und Durchfuhr von Vieh und thierischen Theilen aus Oesterreich-Ungarn betreffend, wird hierdurch in folgender Weise abgeändert:

Das eingeführte Vieh darf während eines Zeitraums von sechzig Tagen, von dem Eintreffen am Bestimmungsorte an gerechnet, aus dem Flußgebiete des letzteren nach dem Inlande nicht entfernt werden.

Im Uebrigen bemerkt es sowohl bei dem nach § 1 der gedachten Verordnung bestehenden Verbote der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn als Regel, wie auch bei den Bedingungen, unter denen nach § 2 fig. derselben für die an Böhmen grenzenden Landestheile Ausnahmen hiervon bestehen.

Dresden, am 4. Dezember 1886.

Ministerium des Innern.

von Kostitz-Ballwitz.

Körner.

Bekanntmachung,

die Wahl von Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirks-
Versammlung betreffend.

In Folge Ablaufes der Wahlperiode scheiden mit Ende des laufenden Jahres die folgenden Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft aus:

- 1) Herr Fabrikbesitzer Theodor Landmann in Schwarzenberg,
- 2) " Factor Faltin in Niederpfannenstiel,
- 3) " Hammergutsbesitzer Dr. Reichel in Blauenthal,
- 4) " Commerzienrath Gustav Kostosky in Niederstehlema,
- 5) " Hammergutsbesitzer Reichstagsabgeordneter Eugen Holzmann in Breitenhof,
- 6) " Fabrikbesitzer Erdmann Kirckeis, Ritter v. in Zelle und
- 7) " Fabrikbesitzer Stadtrath Louis Unger in Eibenstock.

Es sind deshalb, sowie wegen Vermehrung der Zahl der Abgeordneten von 11 auf 12 in Folge Zunahme der Bevölkerung des Bezirkes acht Abgeordnete der Höchstbesteuerten zu wählen.

Nachdem als Wahltag

Mittwoch, der 29. December l. J.

bestimmt worden ist, ergeht an die in der Wahlliste eingetragenen Stimmberechtigten

rechtigten Einladung, an diesem Tage 3 Uhr Nachmittags im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft persönlich zu erscheinen und die nöthige Wahl zu vollziehen.
Schwarzenberg, den 10. December 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirking.

Der Handarbeiter **Gustav Adolph Weidenmüller**, zuletzt in Hundshübel aufhäftlich gewesen, wird beschuldigt, — als beurlaubter Reservist — ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf

den 2. Februar 1887, Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Eibenstock zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Landwehrbezirks-Commando in Schneeberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Eibenstock, den 9. Dezember 1886.

Der königliche Amtsanwalt.

Haußer.

Bekanntmachung.

Die **Landrenten** auf den 4. Termin 1886 sind bei Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung bis spätestens den **31. Dezember d. J.** in hiesiger Stadtsteuererinnahme zu entrichten.

Eibenstock, am 13. Dezember 1886.

Der Stadtrath.

Völscher.

Bg.

Die von der hiesigen Sparkasse unter

Nr. 5403 für **Christiane Vogel** in Sosa,

" 8078 " **Anna Selma Müller** und

" 8079 " **Anna Wilda Müller** in Lichtenau

ausgestellten Sparkassenbücher werden nach abgesehtem Verfahren der Nichtigkeitserklärung hiermit für **ungültig** erklärt.

Eibenstock, am 11. Dezember 1886.

Der Stadtrath.

Völscher.

Mlr.

Die Erhebungstabelle

nebst Nachtrag zum Regulativ liegt vom **12. bis 27. d. M.** bei Unterzeichnetem zur Einsicht aus.

Carlsfeld, am 11. Dezember 1886.

Müller, Gemeinde-Vorstand.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Die letzten Verhandlungen der Militär-Kommission bewegten sich wesentlich um die Aussichten von Krieg und Frieden. Herr Windthorst beklagte den Mangel an Orientirung über die politische Lage und richtete einen heftigen Ausfall gegen die Schweigsamkeit des auswärtigen Amtes. Die freisinnigen Abgg. Bamberger und v. Stauffenberg heben hervor, daß man die Frage nach einer Bedrohung des Friedens durch „augenblickliche“ Verwickelungen und die Frage „dauernder“ Organisationen für eine ferne Zukunft streng auseinander halten müsse. Würde die augenblickliche Gefährdung des Friedens durch eine offizielle Erklärung auch nur wahrscheinlich gemacht, so würde man sich über das Erforderliche in kürzester Frist einigen. Herr v. Hellendorff hält einen Krieg im Laufe des nächsten Sommers für wahrscheinlich und erklärt, dies sei auch die Ansicht in höheren Kreisen. Aus dieser Andeutung des konservativen Parteiführers darf vielleicht geschlossen werden, daß er von hochstehenden Personen zu einer solchen Erklärung autorisirt worden ist. Der Kriegsminister bezeichnete eine unmittelbare Kriegsgefahr als nicht vorhanden, wies aber auf die inneren Zustände in Frankreich als gefährdend hin und sagte, daß die Möglichkeit, in einen Krieg verwickelt zu werden, sich gesteigert habe. Angesichts einer so gespannten oder jedenfalls doch zweifelhaften Lage ist das Drängen nach positiven Aufklärungen nicht recht verständlich. Die an verantwortlicher Stelle stehenden Staatsmänner halten, daran kann nach den notorischen Verhältnissen kein Zweifel bestehen, die gegenwärtige

Lage für hochbedenklich. Sie verzweifeln allerdings noch nicht gänzlich an der Erhaltung des Friedens, sind vielmehr bereit, demselben mit allen Kräften in die Hände zu arbeiten oder ihm selbst Opfer zu bringen; aber dennoch müssen sie besorgen, daß irgend ein unvorhergesehenes Ereigniß den Krieg herbeiführt.

— In **Posen** wird jetzt mit einem für die Stadt und Provinz Posen bedeutungsvollen Unternehmen begonnen werden. Es ist dies die Anlage eines Braunkohlen-Bergwerks in unmittelbarer Nähe der Stadt, zu welchem die Vorarbeiten so weit beendigt sind, daß am Montag, den 13. d. Mts. mit der Abtänfung des Einfahrtsschachtes der Anfang gemacht werden wird. Man schreibt darüber aus Posen: Seit zwei Jahren haben mehrere Posener Firmen auf einem Terrain von etwa 1500 Hektaren Abbohrungen auf Braunkohle anstellen lassen, und es soll dadurch ermittelt sein, daß auf demselben in einer Tiefe von 17 bis 90 Metern, im Durchschnitt von 60 bis 70 Metern sich überall Braunkohlenflöze von 1 bis 11, durchschnittlich 6 Metern, Dicke befinden. Das Terrain ist für den genannten Zweck günstig gelegen, dicht bei einer großen Stadt, wird vom schiffbaren Warthefluß durchströmt und von drei Eisenbahnen durchschnitten, eine vierte soll demnächst gebaut werden. Eisenbahnhaltestellen und Schiffsladestellen liegen zum Theil auf, zum Theil dicht an dem Kohlenrevier, wodurch der Versandt der Kohle erleichtert wird. Den Unternehmern ist das Muthrecht durch hypothekarische Eintragungen gesichert; auch die Erlaubniß der Behörden, einschließlich der Fortifikation, ertheilt worden. — Billiges Brennmaterial, Beschäftigung vieler Arbeiter, bedeutende

Hebung des Handelsverkehrs werden für Stadt und Provinz Posen von der Anlage dieses Braunkohlen-Bergwerks erwartet, und es bleibt nur zu wünschen, daß diese Hoffnungen sich auch wirklich erfüllen mögen.

— Im atlantischen Ocean hat vom 7. bis 9. d. M. ein entsetzliches Unwetter gewüthet. An den Küsten Englands, besonders im Kanal, scheint der Sturm am ärgsten gehaust zu haben; die englischen Blätter bringen spaltenlange Berichte über Verheerungen zu Wasser und zu Lande. Was die Unglücksfälle zur See betrifft, so müssen sie nach den bereits vorliegenden Meldungen äußerst beträchtlich gewesen sein, ungerechnet den Untergang einer großen Anzahl von Fischerbooten, der in den meisten Fällen von mehr oder weniger zahlreichen Lebensverlusten begleitet war.

— **Rußland.** Ueber kriegerische Rüstungen Rußlands wissen wiederum Warschauer Meldungen zu berichten, sowohl in Zivil- als Militärkreisen herrsche in Polen die Ueberzeugung, daß es zum Beginn des Frühlings zum Kriege kommen werde. Die Eisenbahnen erhielten den Auftrag, ihren Wagenpark zu ergänzen. Geniestabschef Schernewal inspizirte sämtliche Eisenbahnen, Bataillone von eigenen Kondukteuren lernen in aller Eile den Eisenbahndienst. General Gurko und sein Militärstab arbeiteten ununterbrochen. Die polnischen Nachrichten dieser Art haben sich indessen bisher recht unzuverlässig gezeigt. Aber der „Kreuz-Ztg.“ wird auch aus Wien geschrieben, daß in den Magazinen und in der Verwaltung der, an der österreichisch-ungarischen bzw. der Balkanstaaten-Grenze liegenden, russischen Provinzen eine bis dahin nicht bemerkte erhöhte Thätigkeit herrscht.